

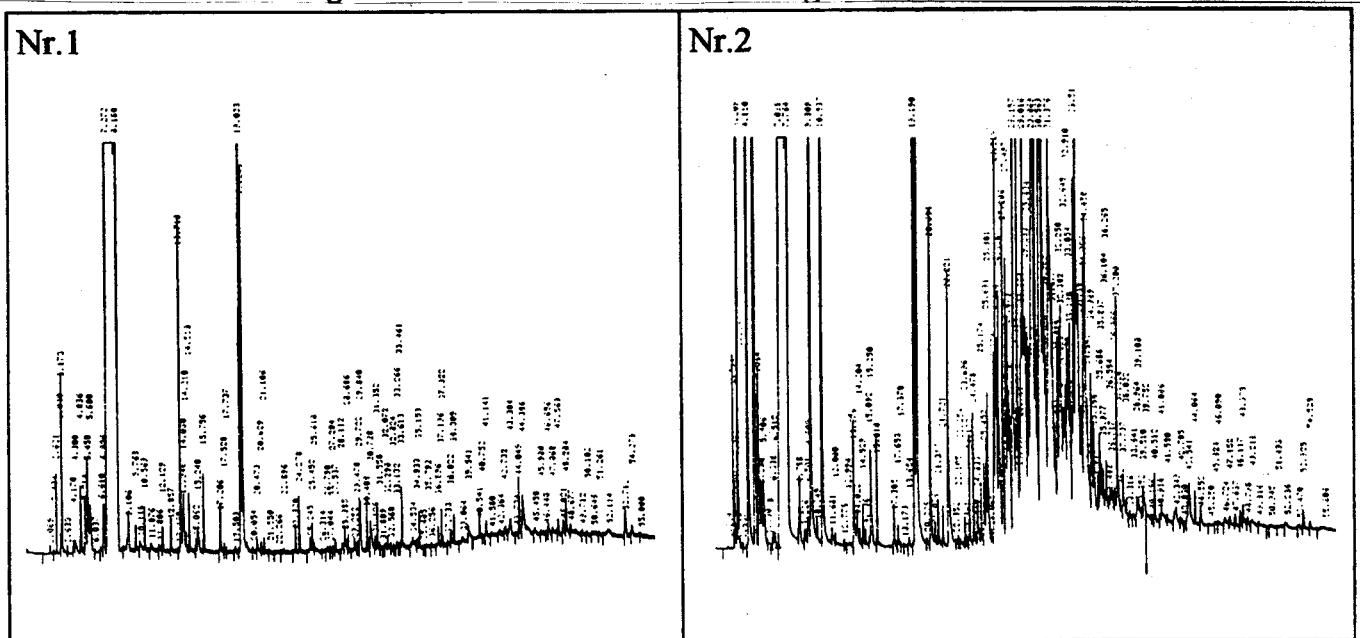
OIKOS & PARTNER

Gesundes Bauen, Wohnen und Leben

Luftbelastung im Innenraum...

... durch flüchtige organische Verbindungen (VOC)

Innenraumluf-Messung von zwei verschiedenen Wohnungen:



Vergleichen Sie doch einmal die folgenden zwei Chromatogramme miteinander. Jeder Ausschlag entspricht einer Substanz. Je höher der Ausschlag, desto höher die Konzentration.

Luftverschmutzung

In den letzten Jahrzehnten ist die Problematik der Luftverschmutzung zunehmend in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Angesichts der Gefahren von saurem Regen, Smog, Waldsterben ... wurde dabei die Innenraumlufverunreinigung oft übersehen. Dabei ist es gerade dieser Bereich (Wohnungen, Arbeitsplatz, Schulen oder öffentliche Einrichtungen), wo wir uns bis zu 90% unserer Lebenszeit aufhalten. Die Luftqualität von Innenräumen ist somit ein entscheidender Faktor

für unser Wohlbefinden, wie auch für unsere Gesundheit.

Belastung durch Energiesparen

Im Zuge der sinnvollen Bemühungen um die Verminderung der Energieverluste von Gebäuden wurde durch Isolationsmassnahmen nicht nur die Luftwechselrate drastisch reduziert, sondern durch die Verwendung ungeeigneter Baumaterialien (Spanplatten, Schaumstoffe, Kleber, Lacke ...) auch die Innenraumluf zusätzlich belastet.

Krankheitssymptome

Zunehmend werden Innenraumbelastungen mit Krankheiten in Zusammenhang gebracht. Die durch Innenluftverunreinigungen hervorgerufenen Krankheits-symptome sind meist un-spezifischer Art. In vielen Fällen sind dies: Reizungen der Haut und der Schleimhäute sowie Kopf-schmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsschwäche.

Langzeitwirkung

Der Mensch ist den ver-schiedensten Umwelteinflüssen ausgesetzt, die das "Fass Mensch" immer mehr auffüllen. So kommt jeder von uns tagtäglich mit Chemikalien in Berührung. Zudem ist die Schadstoffbelastung in Innenräumen meist wesentlich höher als im Freien. Mit der Zeit, das kann länger oder weniger lang dauern, ist unser Fass voll: Eine plötzliche Allergie tritt auf und man fragt sich weshalb.

Wohngifte führen nicht nur zu den oben beschriebenen akuten Be-schwerden, sondern sind mit-beteiligt beim Auffüllen des Fasses. So sind Allergien eine häufige Reaktion des Körpers auf Wohngifte. Insbesondere Kinder sind stärker gefährdet als Er-wachsene. Ihr Fass ist ja auch kleiner.

Quellen

Die Belastung durch flüchtige organische Verbindungen stammt heute vor allem aus Baustoffen und Einrichtungsgegenständen. Aber auch Kosmetika und Ihr Filzschreiber geben organische Gase ab. Nachfolgend einige Beispiele:

- Lösungsmittel • Klebstoffe
- Farben • Reinigungsmittel
- Farbertferner • Polituren
- Lacke • Tabakrauch

Überprüfung der Situation in Innenräumen

Um sich über die Situation in den eigenen vier Wänden oder am Arbeitsplatz klar zu werden, gibt es verschiedene Methoden, um die Lage zu überprüfen.

- ⇒ Aktivsammelmethode
- ⇒ Passivsammelmethode mit Schadstoffmonitor

Bei der Aktivsammelmethode wird die Luft mittels einer Pumpe durch ein Röhrchen gesaugt, das z.B. mit Aktivkohle gefüllt ist. Hier werden die flüchtigen organischen Substanzen "festgehalten" und anschliessend im Labor analysiert.

Bei der Passivsammelmethode werden keine Pumpen benötigt. Der Schadstoffmonitor sammelt die Substanzen sozusagen "auto-matisch". Da die Handhabung der Monitore sehr einfach ist, können Sie die Messung selbst durch-führen. Die Probe wird dann eben-falls im Labor analysiert und das Resultat interpretiert.

Fazit

Beschwerden über Geruchsbe-lästigungen und Gesundheitsbe-einträchtigungen in Innenräumen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Ursache sind häufig Baumaterialien Einrichtungsgegenstände sowie Haushaltsartikel, die flüchtige organische Substanzen an die Raumluft abgeben. Einerseits ist die natürliche Lüftung in vielen Innenräumen infolge luftdichter Konstruktionen unbefriedigend und bedarf dringender Ver-besserung, andererseits muss die Wahl von Baumaterialien und Hilfsstoffen sorgfältiger durch-geführt werden als bis anhin. Es gibt sehr gute Alternativen. Durch den Einsatz von geeigneten Produkten kann eine Belastung weitgehend ausgeschlossen werden. Eine qualifizierte Beratung verschafft Ihnen diese gesund-heitsfördernden Informationen.

Hinweis

Messgeräte wie Prüf-röhrchen oder Streifen, die sich ver-färben, haben grosse Toleranzen und lassen keine abschliessende Bewertung der Situation zu.



Schadstoffmessungen müssen nicht teuer sein

Eine Messung mittels Schadstoffmonitor inkl. Monitor, Labor-analyse, Auswertung, Interpretation und schriftlichen Bericht gibts je nach Frage-stellung bereits ab **Fr. 200.-**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns einfach an.

Für weitere Auskünfte und noch mehr Informationen:

OIKOS & PARTNER

Gotthardstr. 47
8800 Thalwil
Tel. 01 772 26 72
Mail: info@oikos.ch